



#### Argentinien in Zahlen:

Stand 2004

Fläche: 2,8 Mio. Km<sup>2</sup>  
 Einwohner : 39 Mio. davon minderjährig: 12,5 Mio.  
 Arbeitslose : 7 Mio. (Incl.Unterbeschäftigte)  
 Arme Einw. : 5 Mio. Monatl. Einkommen/Person : \$ 91 ( 26 Euro)  
 Mittellose Einw.: 2 Mio. Monatl. Einkommen/Person : \$ 40 (11 Euro)

#### Kinder u. Jugendliche im Grossraum Buenos Aires: 14 bis 17 Jahre alt.

Insgesamt: 3,8 Mio  
 Arme u. Mittellose: 2,2 Mio 58%  
 Ohne Schulabschluss : 1,7 Mio 45%  
 Ohne Arbeit: 2,3 Mio 60%  
 Unter gerichtlicher Aufsicht: 150.000, davon 70 in **ANELC**  
 Hatten Drogenkonsum  
 (Klebstoff, Alkohol, Marihuana) 140.000  
 Im Jugendgefängniss: 45.000

Seit dem Jahr 2000 hat sich die Zahl der straffälligen Jugendlichen im Raum Buenos Aires verdoppelt und die Gelder für Rehabilitation Jugendlicher um 30% verringert.



### A.N.E.L.C. Ayuda al Niño en la Calle

Die Strassenkinderhilfe der Deutschen Evangelischen Gemeinde zu Buenos Aires, Argentinien.



#### Liebe Freunde der Kinder von La Paloma und Arcángel Gabriel

**Diese kleinen Menschen und viele andere Kinder und Jugendliche, insgesamt über Hundertdreissig an der Zahl, können wieder Lachen lernen Dank Ihrer hilfreichen Spende. Innigen Dank fuer Ihre Hilfe. Gott der HERR segne Opfer, Spender und Werk !**

Die Kindertagesstätten "La Paloma" und "Arcangel Gabriel" bilden das diakonische Werk ANELC der Strassenkinderhilfe, das unsere Deutsch-Evangelische Gemeinde zu Buenos Aires seit 19 Jahren in den Aussenbezirken von Gross – Buenos Aires unterhält.

#### Zielgruppe:

Über 130 Kinder und Jugendlichen beiderlei Geschlechts, zwischen 6-18 Jahren, dazu Eltern, soweit vorhanden, oder Erziehungsberechtigte, bzw. Sonstige zusammenwohnende Familienangehörige, aus sozial gefährdeten Verhältnissen, wie: Verlassenheit, Misshandlung, sexueller Missbrauch, Kinderarbeit und extremer Armut. Oftmals mit risikoreichen Verhaltensweisen oder gar schon nach gerichtlichen Prozessen.



## Unsere Ziele:

Wir sind bemüht, durch die Schaffung von Gemeinschaften auf christlicher Basis Frauen und Männern bessere Lebensbedingungen zu ermöglichen. Fest im Leben und im Glauben stehend, sollen alle Mitglieder trotz ihrer Verschiedenheiten aktiv, verantwortungsvoll und solidarisch mitwirken.

An erster Stelle geht es uns darum den Bedarf der Kindern/Jugendlichen an Nahrungsmitteln und Hygiene zu decken und Orientierung und Betreuung zu bieten, sie zu schützen, ihr Selbstvertrauen wieder aufzubauen, ihnen in ihrer Entwicklung beizustehen, sie zu erziehen, sie möglichst auch beruflich zu schulen und Arbeitsstellen zu vermitteln. Darüber hinaus sind wir bestrebt, die familiären Bindungen zu erhalten, bzw. wieder aufzubauen und vor allem ihnen nahe zu bringen, dass auch sie geliebte Kinder Gottes und Teil seines Reiches auf Erden sind.

Angestrebt wird eine Hilfestellung für die Jugendlichen, welche sie jedoch nicht auf Dauer abhängig machen soll von den helfenden Institutionen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es ausschlaggebend, mit den Kindern / Jugendlichen und deren Familien zusammenzuarbeiten, um die familiären Aufgaben und Pflichten zu klären unter Berücksichtigung aller Schwierigkeiten die sich aus den desaströsen und elenden sozio-ökonomischen Lebensbedingungen ergeben.

Damit diese Familien innerhalb der Gesellschaft integriert werden und bestehen können, ist es unerlässlich dass sie lernen die Einrichtungen der Gesellschaft, wie Schulen, Hospitäler, Stadtgemeinden, Nachbarschafts-vereinigungen, Gerichte, Gemeinschaftsküchen und die verschiedensten Regierungsstellen, in den ihnen zustehenden Gebrauch zu nehmen. Indem wir mit diesen Institutionen zusammenarbeiten und die betreuten Familien dort einführen wird dieser Effekt angestrebt.

Ein, für die Kinder, Erzieher und Gemeinde, harter, langwieriger und mit Rückschlägen gepflasterter Weg der nur in der Gewissheit des Auftrages und Beistandes unseres Herrn Jesus Christus gangbar ist.

### Kontaktaufnahme und Information:

Deutschland: Email <[torsten.reimer@gmx.de](mailto:torsten.reimer@gmx.de)>

Argentinieren: Tel/fax: + 54 11 4730-3153; + 54 11 4461-3679; + 54 114823-2400

Email: <[Info@anelc.org.ar](mailto:Info@anelc.org.ar)> ó <[frithjof-kaufmann@arnet.com.ar](mailto:frithjof-kaufmann@arnet.com.ar)>

Web: [www.anelc.org.ar](http://www.anelc.org.ar). ó [www.informatikbla.de/strassenkinder](http://www.informatikbla.de/strassenkinder)

**Spenden bitte auf das Konto** Nr 16918 der Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf bei der Darlehensgenossenschaftsbank Kiel (BLZ 210 602 37) unter dem Stichwort ( WICHTIG ! ) : " **ANELC** " einzahlen.

Bitte geben Sie uns Ihren Namen und Adresse an, um Ihnen eine Quittung und ein Dankeschreiben senden zu können.



## Beispiel eines kleinen/grossen Erfolges.

Etwas im Jahr 1991 hatten wir erste Kontakte mit der Familie des Jugendlichen, der heute bereits als Erzieher in La Paloma tätig ist.

Die Familie wurde uns von der Sozialabteilung des Gesundheitszentrums ihres Stadtviertels, einem der am stärksten bevölkerten Elendsviertel von Buenos Aires, zugewiesen. In jenem Moment lebten die Kinder allein wegen Eheprobleme ihrer Eltern und wurden provisorisch von der Nachbarschaft ernährt. Nach der 10ten Schwangerschaft, die mit einer Fehlgeburt endete, war die Situation zwischen den Ehepartnern unhaltbar geworden, so dass die Mutter das Heim verliess und der arbeitslose Vater allein mit den Kindern zurückblieb. Wenig später ging auch der Vater und überliess die Kinder in der ärmlichen Hütte ihrem Schicksal.

Der Junge, von dem wir erzählen, war damals 11 Jahre alt, verlor seine Eltern und musste den Schulbesuch abbrechen um sich um seine kleineren Geschwister kümmern zu können, denen Drogenkonsum und sexueller Missbrauch schon nicht mehr unbekannt war.

In La Paloma fanden die Geschwister allmählich wieder Anschluss an die Schule. Wir konnten ihnen die so notwendigen Personaldokumente beschaffen und sie bekamen Kleidung und Nahrung. Auch konnte die Mutter zur Rückkehr bewegen werden, allerdings nicht ohne Schwierigkeiten, denn sie zog mit einem neuen Partner, einem Trinker, ein, der diese neue kinderreiche Situation nicht akzeptieren wollte.

Trotz aller Widrigkeiten schaffte es unser Junge, die Primarschule zu beenden. Gegen weitere Studien jedoch wehrte er sich, um schnellstens Geld verdienen zu können.

Er schied aus La Paloma aus, um zu arbeiten und zu verdienen. Nach einiger Zeit aber kehrte er zurück und begann im Heim mitzuarbeiten, vorerst mit den kleineren Kindern.

In dieser Zeit starb seine Mutter und wieder trug La Paloma dazu bei, die Restfamilie zu organisieren, indem sie den Jungen und seine jüngeren Brüder unterstützte.

Bald beschloss er, die Studien der Sekundarstufe doch noch zu beginnen, um für die Arbeit, die er in unserem Tagesheim bereits ausführte, besser vorbereitet zu sein.

Heute, mit 23 Jahren, ist er Erzieher und Katechet einer Gruppe eines unserer Zentren, hat bereits über die Hälfte der Sekundarschulzeit hinter sich, ist ein zuverlässiger Mitarbeiter, aber vor allem ein Jugendlicher, der allen Schicksalschlägen zu Trotz verantwortungsbewusst an seinem Lebensprojekt arbeitet.

